

Infomaterial der NUA

In dieser Broschürenreihe für die naturbezogene Bildungsarbeit mit Kindern sind zwei weitere Broschüren erschienen:

Natur-Kinder-Garten

Materialheft für Kindergärten, A 4, 48 Seiten, mehrfarbig, zahlreiche Fotos und Zeichnungen, 5. Aufl. NZ NRW 1995 (Schutzgebühr DM 2.-)

Das Materialheft regt zur Entwicklung von „Naturerlebnispark“ an Kindergärten an und zeigt zugleich, auf welche vielfältige Weise solche Erlebnisbereiche von Kindern für Beobachtungen, Untersuchungen und spielerisches Entdecken genutzt werden können. Dabei werden die Erlebnisbereiche „Wiese“, „Teich“ und „Boden“ ausführlich und anschaulich dargestellt.

Natur-Spiel-Räume für Kinder

Materialheft zur Gestaltung naturnaher Spielräume, A 4, 48 Seiten, mehrfarbig, zahlreiche Fotos und Zeichnungen, 6. Aufl. NZ NRW 1996 (Schutzgebühr DM 2.-)

Gibt den Kindern ihre Lebensräume zurück! Mit diesem an alle Erwachsenen gerichteten Appell soll die Schaffung kindgerechter, naturnaher Spiel- und Freiräume in Grünanlagen, auf Spielplätzen, an Kindergärten und an Schulen gefördert werden. Dazu macht das Heft praktikable und machbare Gestaltungsvorschläge wie z.B.: Mit Weiden zaubern; Elementare Spielräume; Weiden- und Lehmhütten, Sinnenwege.

Bezug der Broschüren gegen Einsendung der Schutzgebühr in Briefmarken.



Infomaterial der NUA

Die folgenden „Infoblätter Naturgarten“ der NUA enthalten Tips zur naturnahe Pflege und Gestaltung von Freiflächen und Gärten:

32 Informationsblätter zur Anlage und Pflege naturnaher Gärten, überarbeitete Auflage 1997

Einzelblätter kostenlos gegen Einsendung eines frankierten Rückumschlags.

Sammelmappe der Infoblätter Naturgarten:

Loseblattsammlung in Papp-Mappe, DIN A 4, 75 Seiten,

1. Auflage 1997 (DM 5,-)

Nr. 1: Naturnahe Gärten: lebendig, nützlich, schön

Nr. 2: Düngung durch Bodenbelebung

Nr. 3: Die Regenwürmer -

Kompostieren im Wurmwanderkasten

Nr. 4: Mulchen -

Düngung und Bodenschutz wie in der Natur

Nr. 5: Kompost: Rohstoffverwertung im Garten

Nr. 6: Kompostierung in Komposttonnen

Nr. 7: Kompostverwendung

Nr. 8: Kompostierung ohne Garten

Nr. 9: Bodenpflege durch Gründüngung

Nr. 10: Das Hügelbeet

Nr. 11: Gemüseanbau auf dem Hochbeet

Nr. 12: Ernteverfrühung durch Frühbeete

Nr. 13: Der Gemüsegarten:

Wann wird was gesät und geerntet

Nr. 14: Mischkultur -

Nachbarschaftshilfe im Gemüsebeet

Nr. 15: Beipflanzungen und ihre Wirkung

Nr. 16: Pflanzensäfte geben Pflanzen Kräfte

Nr. 17: Naturverträglicher Pflanzenschutz

Nr. 18: Nisthilfen für Vögel

Nr. 19: Der Ohrwurm - Helfer im Garten

Nr. 20: Holzhaufen im Garten - wertvolle Lebensräume

Nr. 21: Lebendige Mauern - Steine im Garten

Nr. 22: Nisthilfen für Wildbienen und Wespen

Nr. 23: Nistkasten für Hornissen

Nr. 24: Hummeln im Garten -

Nahrungsangebote und Nisthilfen

Nr. 25: Schmetterlinge im Garten

Nr. 26: Wege zur bunten Blumenwiese

Nr. 27: Pflege von Blumenwiesen

Nr. 28: Der Kräutergarten

Nr. 29: Anlage eines Gartenteiches

Nr. 30: Pflanzen für bunte Blumengärten

Nr. 31: Blühkalender für Stauden -

blühende Staudenbeete von Februar bis Oktober

Nr. 32: Bezugsquellen „Naturnahe Gärten“

Bildungsarbeit für Natur und Umwelt - Aufgaben und Ziele der NUA

Der Schutz unserer gefährdeten Lebensgrundlagen und die Verbesserung von Umwelt- und Lebensqualität erfordern aktives Handeln in allen gesellschaftlichen Bereichen. Menschen dafür zu gewinnen und ihnen entsprechendes Wissen zu vermitteln, sind Ziele der landesweiten Bildungsarbeit der Natur- und Umweltschutz-Akademie des Landes NRW (NUA).

Zum 1. Januar 1997 hat die NUA in Recklinghausen ihre Arbeit aufgenommen. Sie trat damit an die Stelle des Naturschutzzentrums NRW (NZ NRW).

Die NUA ist bei der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten (LÖBF) eingerichtet. Sie arbeitet als Bildungseinrichtung des Landes in einem Kooperationsmodell eng mit den gemäß § 29 Bundesnaturschutzgesetz anerkannten Umwelt- und Naturschutzverbänden BUND, LNU und NABU zusammen.

Spielen und matschen wie in früheren Zeiten

Nordrhein-Westfalen entwickelte „Naturkindergärten“

Der aktuelle Trend heißt „zurück zur Natur“, und inzwischen macht er auch vor den Jüngsten nicht mehr halt. „Naturkindergarten“ lautet das Stichwort, das bereits jetzt im Anfangsstadium in einigen Orten Nordrhein-Westfalens Erfolg verspricht. Mit diesem Projekt wurde ein Erlebnisraum geschaffen, in dem die Kinder „spielerisch“ mit der Natur in Kontakt treten können.

Während die einen sich in der „Indianerhütte“ aus Weidenstecklingen oder in einer kleinen Knöterichlaube verstecken, können ihre Spielkameraden von anderen ungesehen durch den langen Weidentunnel laufen. Wieder andere bearbeiten mit der Kindergärtnerin das Hochbeet, in das Blumen und Gemüse geplant wurden, während der Rest der Kinder auf dem großen Erdhügel spielen, toben und graben kann gemäß der naheliegenden Erkenntnis, daß Hügel, Gruben und Erdlöcher die Kinder geradezu magisch anziehen. „Wichtig ist, daß die Kinder mit natürlichen Materialien spielen – Wasser, Holz und Erde. Sie sollen die Möglichkeit haben, ihre

eigene Phantasie zu entwickeln, und die haben sie hier“, erläutert Oriana Stock. Sie ist im Vorstand eines Kindergartens in Bad Honnef, der dem Vorbild anderer Orte (beispielsweise Hamm) gefolgt ist, einen naturnahen Spielraum zu schaffen.

Unter fachlicher Leitung einer Gärtnerin wurde der Plan zur Umgestaltung des Gartens entworfen und mit Hilfe engagierter Eltern umgesetzt. „In

Wasser, Blätter und Äste regen Kreativität an

dem platten und leblosen Garten mit der schlichten Sandkiste, der hier vorher war, hat doch nichts zum Entdecken angeregt“, erläutert Frau Stock das Konzept, das sich aufgrund der preiswerten Materialien ohne große Kosten wirklich machen ließ. Neben vielem anderen ist für die Zukunft auch ein sogenannter „Sinnen-Weg“ geplant. Verschiedene natürliche Materialien wie Sand, Laub, Kastanien oder Kies sollen auf einem

kleinen Pfad die Sinne der Kinder ansprechen. Tasten mit Händen und Füßen; fühlen, sehen und riechen läßt sich die Vielfalt der Natur – Betonplatten und PVC-Böden weit hinter sich lassend.

Eltern und Kindergartenleitung sind begeistert von dem Erfolg ihres Projektes. Es sei geradezu faszinierend, wie schnell die Kinder plötzlich ohne ihr Spielzeug auskämen und wie sich durch das Entdecken und Spielen im Freien ihre Kreativität deutlich entwickle. „Wir haben einfache Holzstümpfe hingelegt, und die Kinder balancieren, spielen und sind absolut glücklich“, schwärmt Stock. Schließlich kennen nur noch wenige Kinder eine unbebaute und nichtkultivierte Landschaft, in der sie sich „Wege durchs Gestrüpp bahnen“, Staudämme und Hütten bauen oder einfach nur mit Wasser, Blättern und Ästen im „Dreck“ spielen können. Im Naturkindergarten soll ihnen nun ein Stück dieser „Welt“ zurückgegeben werden.

Ausführliche Tips und Informationen zur Planung und Realisierung eines Naturkindergartens geben eine Arbeitshilfe zur Gestaltung natur-

naher Spielräume an Kindergärten sowie das Materialheft „Naturkindergarten“. Beide Broschüren sind gegen 1.50 Mark in Briefmarken pro Heft beim **Naturschutzzentrum Nordrhein-Westfalen der Landesanstalt für Ökologie, Postfach 101052, 45610 Recklinghausen, Telefon 0 23 61-30 51** erhältlich. (echo)

aus:

**Neue Osnabrücker
Zeitung 29.04.1995**